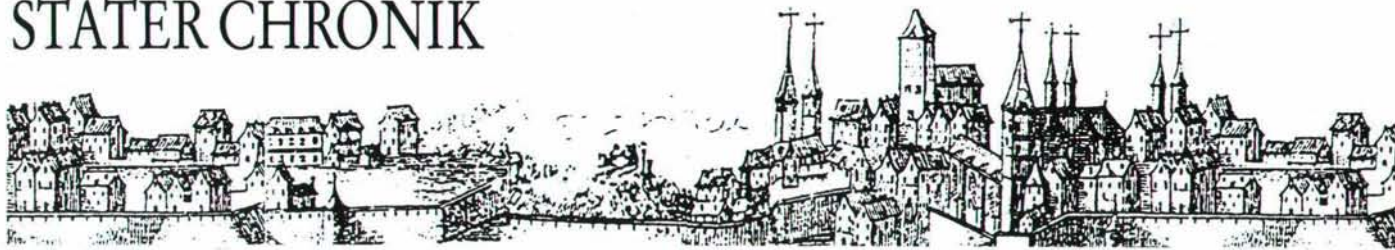


STATER CHRONIK



„Eurovillages“ auf der Place d'Armes

Zum Abschluß der Luxemburger EG-Präsidentschaft hatten die zwölf Mitgliedsstaaten der Gemeinschaft die Gelegenheit, sich auf der hauptstädtischen Place d'Armes in Form von sogenannten „Eurovillages“ einem breiten Publikum vorzustellen. Die originelle Veranstaltung dauerte vom 27. bis zum 30. Juni und informierte die interessierten in- und ausländischen Besucher über die historischen, kulturellen, touristischen und kulinarischen Besonderheiten der jeweiligen Länder.



Hauptstädtischer Verkehrsdienst stellte sich der Presse vor

Am vergangenen 28. August hatte der „Service de la Circulation“ der Stadt Luxemburg die Presse in die ehemalige „Koffertfabrik“ in der Bonneweger Rue Auguste Charles geladen, in deren restaurierte Räumlichkeiten die mit 65 Leuten – 36 Beamte, 27 Arbeiter und zwei Raumpflegerinnen – besetzte Dienststelle vor drei Jahren umgezogen ist. Über Arbeitsmangel kann sich der Verkehrsdienst jedenfalls nicht beklagen, wenn man weiß, daß pro Tag rund 400.000 Fahrzeugbewegungen auf dem 350 km langen Straßennetz der Hauptstadt stattfinden. Um diese permanente Blechlawine durch die Stadt zu schleusen, müssen 121 Ampelanlagen bedient, 28.000 Verkehrs- und Hinweisschilder gewartet, 641 Parkuhren und 135 Parkscheinautomaten kontrolliert und sämtliche Fußgänger- und Fahrbahnstreifen regelmäßig erneuert werden. Bis 1993 soll mit Hilfe einer zentralen, per Computer gesteuerten Ampelregulierung der Verkehrsfluß auf dem Stadtgebiet verbessert werden. Trotz alledem: Das totale Chaos läßt sich langfristig nur verhindern, wenn immer mehr Menschen ihr Auto zu Hause oder auf einem Park & Ride-Gelände stehenlassen und auf den öffentlichen Transport umsteigen.

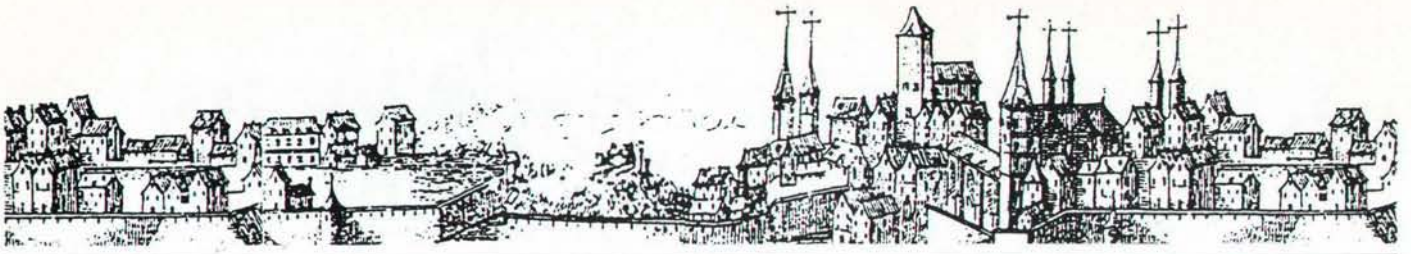


Luxemburger Schauspieler Charles Schmitt verstorben



Im Alter von 52 Jahren verstarb nach kurzer Krankheit der bekannte Luxemburger Schauspieler Charles Schmitt am 13. November in einer hauptstädtischen Klinik. Charles Schmitt, ein Sohn unserer Stadt, war neben den kürzlich verstorbenen Akteuren Georges Ourth und Joseph Noerden einer der wenigen Luxemburger Schauspieler, die im Ausland eine blendende Theaterkarriere gemacht haben. 1939 geboren, schrieb sich Charles Schmitt nach seinen Sekundarstudien am Straßburger *Centre dramatique de l'Est* ein, das er drei Jahre später als Berufsschauspieler verließ. Nach einem ersten Engagement in Straßburg wurde er Mitglied der *Comédie des Alpes*

von Grenoble, einem Ensemble, das später zum *Centre dramatique national des Alpes* wurde. 1986 wechselte „Charly“ zur berühmten Bühne des „Théâtre National Populaire“ (Lyon-Villeurbanne) über. Charles Schmitt, der in großen Rollen öfters auf dem Festival von Avignon zu sehen war, gastierte auch mehrere Male in Luxemburg, u.a. in Stücken von Beckett, Molière und Tschechow (*Platonov*, Februar 1991). Auch in diesem Herbst sollte Charles Schmitt im Luxemburger Kapuzinertheater auf der Bühne stehen, in einer Hauptrolle im Kundera-Stück *Jacques et son maître*. Das sollte ihm nicht mehr gegönnt sein.



Paul Helminger als Stadtschöffe vereidigt

Als Nachfolger des zurückgetretenen Jean-Paul Ripinger (DP) im hauptstädtischen Schöffenrat wurde am 22. August Paul Helminger von Bürgermeisterin Lydie Würth-Polfer vereidigt. Dem neuen Stadtschöffen, der durch großherzoglichen Beschluß vom 10. August ernannt wurde, unterstehen der Hygienesdienst, die Stadtgärtnerei, die Berufsfeuerwehr mit dem Rettungsdienst, die städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke sowie der Schlachthof.



Simone Beissel
neue DP-Stadträtin

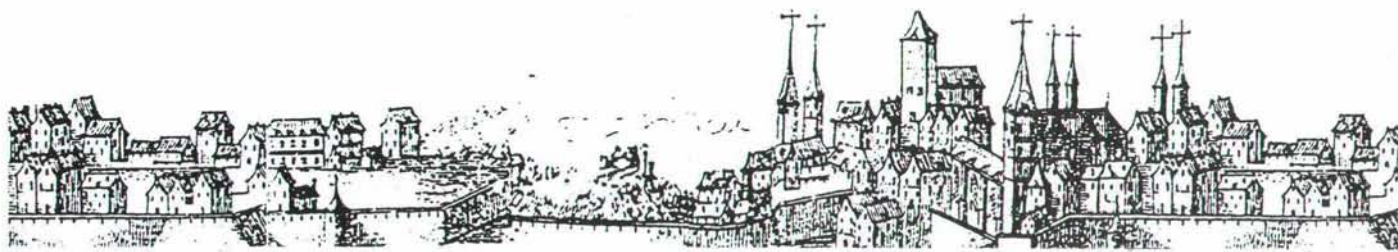
Das Mandat des in den Schöffenrat berufenen Paul Helminger übernahm im Stadtrat für die DP die Rechtsanwältin Simone Beissel, die in der Gemeinderats-sitzung vom 30. September vereidigt wurde.

Tag der offenen Tür im Hollericher Gemeinde-Schlachthof

Anläßlich der Einweihung eines neuen Fleisch-Verschneiderraums fand am Samstag, den 29. Juni, ein gutbesuchter Tag der offenen Tür im Hollericher Schlachthof statt. Zusammen mit den Ehrengästen, unter ihnen auch Bürgermeisterin Lydie Würth-Polfer, ließen sich zahlreiche Besucher von Veterinär-Direktor André Kremer die modernen und hygienisch einwandfreien Anlagen erklären, die sich harmonisch in die architektonisch interessanten Gebäulichkeiten einfügen, die zum Teil noch aus dem Jahre 1902 stammen. Erst nach der Eingemeindung dieses Stadtteils waren die Hollericher Anlagen Ende der zwanziger Jahre umgebaut und vergrößert worden, so daß der erste Schlachthof der Stadt Luxemburg überflüssig wurde, der 1876 in Pfaffenthal gebaut worden war, dort, wo sich heute die Jugendherberge befindet.



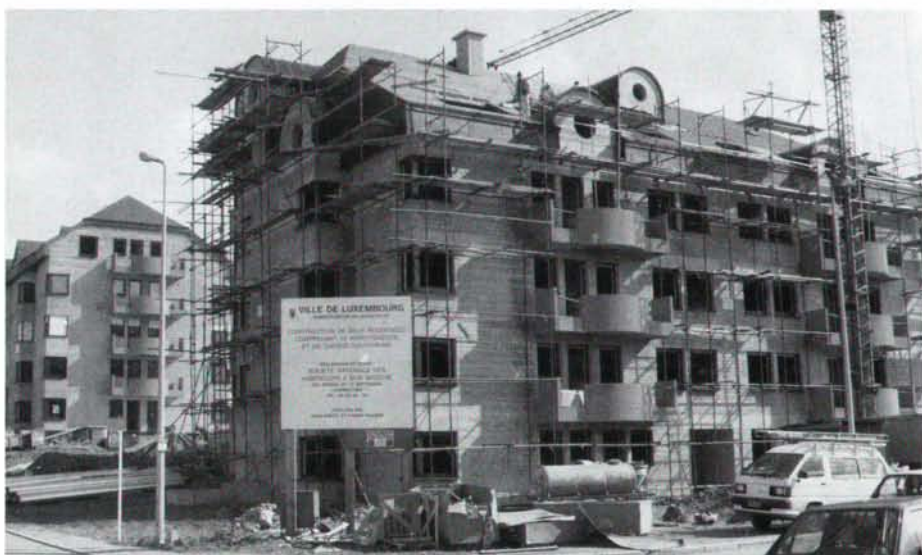
E schéine Krëschttag an e glécklecht Neit Joer
Joyeux Noël et une bonne et heureuse Année
Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr
Auguri per un Buon Natale e felice Anno Nuovo
Feliz Natal e bom Ano Novo



Bauarbeiten am Wohnviertel „Sauerwiss“ haben begonnen

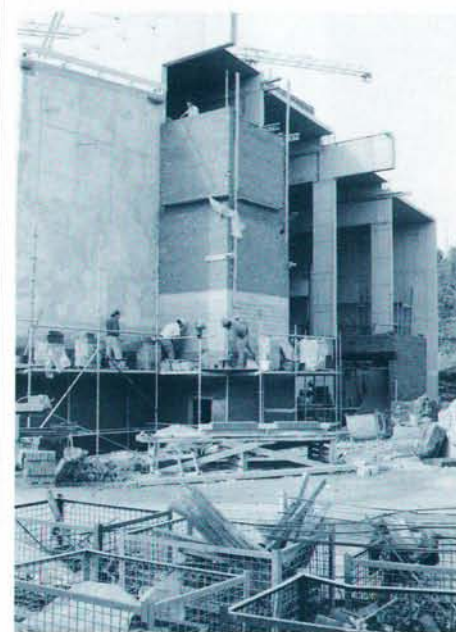
Am vergangenen 10. Oktober erfolgte endlich der offizielle erste Spatenstich für das neue Gaspericher Wohnviertel „Sauerwiss“, das der Fonds de Logement gemeinsam mit der Stadt Luxemburg verwirklicht. Zwischen der Rue de la Déportation, dem Mühlenweg und der Rue de Gasperich werden hier auf einer Fläche von 11 Hektar insgesamt 496 neue Wohnungen für rund 1.500 Menschen gebaut, wovon die ersten bereits Ende 1993 bezugsfertig sein werden. Das ganze neue Wohnviertel „Sauerwiss“ wird 1996 fertiggestellt sein, und es soll keineswegs eine monotone Schlafsiedlung, sondern ein lebendiger Teil Gasperichs werden, mit Grünflächen, Geschäften und Gaststätten. Die neuen Wohnungen, die zu einem Drittel vermietet und zu zwei Dritteln verkauft werden sollen, sind aufgeteilt in 111 Einfamilienhäuser, 113 Zwei- oder Dreifamilienhäuser und 272 Appartements. Das Viertel „Sauerwiss“ soll vor allem dem akuten Wohnungsmangel in der Hauptstadt entgegenwirken.

Stadt Luxemburg baut 33 neue Wohnungen auf Kaltreis



Straußfeier im künftigen Bonneweger Kulturzentrum

Am vergangenen 25. Oktober fand im Beisein zahlreicher Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens die Straußfeier des neuen Kulturzentrums in Bonneweg statt. Bauherr ist die Stadt Luxemburg, und der 1987 vom Schöffenrat ausgeschriebene Wettbewerb wurde von den Architekten Marc Ewen und Finn Legarth gewonnen. Unter der Regie des Stadtarchitekten begannen die Rohbauarbeiten im Januar 1991. So wird Luxemburgs größtes Stadtviertel bald neben dem gedeckten Schwimmbad über ein eigenes Kulturzentrum verfügen, das nicht nur öffentliche Veranstaltungen mit bis zu 450 Besuchern ermöglicht, sondern auch mit seinen zahlreichen Versammlungsräumen dem lokalen Vereinsleben entgegenkommt.



Im Mai 1991 begannen die Bauarbeiten an zwei großen Appartementhäusern auf Kaltreis, der *Résidence Virgile* am Boulevard Kaltreis und der *Résidence Horace* in der Rue Nic Martha. Bauherr ist die Stadt Luxemburg, die hier mit insgesamt 33 Appartements und Studios, die alle zum Verkauf angeboten werden, für neuen sozialen Wohnungsbau sorgt.